

Verantwortung der Partei fürs Studium des Marxismus

Von Dr. Claus Michalk, Parteileitungsmitglied der GO Physik

Wir sind uns alle darüber im Klaren, daß die Anforderungen an unsere Jugend und ganz besonders an unsere künftigen Wissenschaftler ständig steigen müssen, damit wir die Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution unter den Bedingungen des Sozialismus in unserer Republik meistern können. Umfangreiche Kenntnisse im Marxismus-Leninismus und die Fähigkeit seiner schöpferischen Anwendung nehmen dabei eine Schlüsselstellung ein.

Aus dieser Erkenntnis leiten wir einige wichtige Aufgaben für die Parteileitung ab: Wir sind verantwortlich für das gemeinsame Herangehen der Sektionsleitung, der Lehrgruppe Marxismus-Leninismus und der FDJ bei der Erhöhung der Wirksamkeit der marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung.

Es wurde eine gemeinsame Vereinbarung zwischen der Sektions-

leitung, der FDJ-Leitung und der Lehrgruppe Marxismus-Leninismus getroffen, die als echtes Führungsinstrument angesehen werden kann. Das Grundanliegen dieser Vereinbarung wurde mit der Parteileitung festgelegt. In dieser Vereinbarung ist das Problem der marxistisch-leninistischen Grundausbildung besonders aufmerksamkeitsvoll geschildert. Es wurden z.B. gemeinsame Aufgaben bei der Durchführung der Jugendobjekte „Absolventenbildung“ und „Ökonomie der Zeit“ konkret gestellt. Ein Ergebnis ist bereits, daß die Studenten des 1. bis 3. Studienjahres innerhalb dieser Objekte sehr gute Aktivitäten entwickelten. Höhepunkt im wissenschaftlich-produktiven Studium der Studenten im marxistisch-leninistischen Grundstudium wird die voraussichtlich am 2. Mai stattfindende Studienkonferenz der Sektion sein. Die Konzeption dieser Konferenz wurde von der Parteileitung erfolgreich vertei-

ligt. Sie steht in engem thematischen Zusammenhang mit der Konferenz „Partei und Wissenschaft“ zu Ehren des Parteigeburtsjahres.

Des Weiteren fühlen wir uns als Parteileitung für die Einstellung der Studenten zum marxistisch-leninistischen Grundstudium als Studienobjekt Nr. 1 verantwortlich.

Es muß erreicht werden, daß, ausgehend von dem aktiven Kern der FDJ-Studenten, alle Studenten mit hohem Pflichtgefühl ihre Aufgaben erfüllen. Die Genossen Studenten müssen befähigt werden, aktiv in Auseinandersetzungen wirksam zu werden. Gute Beispiele gibt es bei uns im 2. Studienjahr. Die Genossen Goldner und Peinert spornen mit ihrem Beispiel alle Studenten ihres Studienjahres an. So wurde vom Jugend/round Hildebrand aus dem gleichen Studienjahr ein Referat zur sozialistischen Militärpolitik ausgearbeitet, das auf Tonband aufgenom-

men wurde und bei der sozialistischen Wehrziehung anderer Studienjahre mit benutzt werden soll.

Aber man kann nicht alles der studentischen Selbsterziehung überlassen, das zeigte uns die mangelhafte Studiendisziplin des 2. Studienjahres im Oktober. Die Beteiligung an der Vorlesung „Politische Ökonomie“ sank unter 50 Prozent. Das gemeinsame Auftreten aller Erzieher erreichte, daß die Studenten ihre Aufgaben wieder ernster nahmen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die marxistisch-leninistische Durchdringung der Fachausbildung. Auf dem 14. Plenum des ZK wurde im Bericht des Politbüros gesagt, daß die marxistisch-leninistische Ausbildung im Grundlagenstudium und die Fachausbildung in ununterschiedlicher Einheit mit unserer revolutionären Praxis durchzuführen ist. Unsere Studenten verlangen, und das mit Recht, daß die

Stellung des Lesenden zum weltanschaulichen Gehalt des Vorlesungsstoffes klar erkennbar ist. Wir erwarten aber mehr, nicht nur die Ausschöpfung des philosophisch-menschlichen Gehaltes der Vorlesung, sondern auch die Beachtung des erkenntnistheoretischen, des ökonomischen, des historischen, des militärischen sowie aktuell-politischen Aspektes. Nach unserem Kolloquium zu Fragen der marxistisch-leninistischen Durchdringung kommt es jetzt darauf an, daß die Lehrgruppen gemeinsam mit den Studenten vertraut werden und daß die Erfahrungen anderer Sektionen voll genutzt werden.

Daraus ergibt sich für uns die Sicherung höchster Qualität der marxistisch-leninistischen Weiterbildung des Lehrkörpers und des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Parteileitung hat dazu eine Reihe von konkreten Maßnahmen eingeleitet.

UZ-Nachrichten

Nationalpreisträger Prof. Rosenkranz 60 Jahre

In einem Glückwunschschreiben der SED-Kreisleitung, das von ihrem 1. Sekretär unterzeichnet wurde, werden die Verdienste des Jubilars bei der Erziehung und Ausbildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses zu sozialistischen Agrarwissenschaftlern hervorgehoben. Im Schreiben wird hervorgehoben, daß Prof. Rosenkranz, der Träger des Nationalpreises, des Vaterländischen Verdienstordens in Bronze und Silber und des Ordens „Banner der Arbeit“ ist, durch seine Forschungsarbeit und die persönliche Unterstützung von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften „wesentlichen Anteil an der sozialistischen Entwicklung der Landwirtschaft in der DDR“ hat.

Jubiläumsgäste der Palacky-Universität

Der Sekretär der Parteiorganisation, Heino Claui, und der Direktor des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Dürwald, nehmen vom 21. bis zum 23. Februar an den Feierlichkeiten anlässlich des Jahrestages der Wiedereröffnung der Palacky-Universität Olomouc in der CSSR teil. Anschließend werden Prof. Dr. Rolf Berardini, stellvertretender Direktor für Erziehung und Ausbildung, und Dr. Klaus Scheuch zu einem Studienaufenthalt nach Olomouc fahren.

Jugendobjekt ML gemeinsam angepackt

In einer im November des vergangenen Jahres getroffenen Delegation zwischen der Sektionsleitung und der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften der FDJ-Grundorganisation und der Lehrgruppe Marxismus-Leninismus wurden die gemeinsamen Aufgaben für die Durchsetzung des ML-Jugendobjektes „Wie bereiten wir uns durch die bewußte Aneignung, Anwendung und Propagierung des Marxismus-Leninismus auf den

In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

- Hager, Kurt: Das Werk von Friedrich Engels ist unvergänglich. 31 Seiten, 0,50 Mark.
- Moralische Triebkräfte bei der Entwicklung des sozialistischen Arbeitskollektivs. Von einem Autorenkollektiv. 163 Seiten, 2,00 Mark.
- Petrov, J. A.: Logische Probleme der Realisierbarkeit und Unendlichkeitsbegriffe. 198 Seiten, 12,- Mark.
- Kagan, Moisej: Vorlesungen zur marxistisch-leninistischen Ästhetik. 401 Seiten, 19,50 Mark.
- Schütz, Wilhelm: Michail W. Lomonossow. Biographie hervorragender Naturwissenschaftler und Techniker. 104 Seiten, mit 8 Abbildungen. 3,40 Mark.
- Ebel, H.: Fibel der Elektrodagnostik und Elektrotherapie. 275 Seiten mit 68 Abbildungen und 30 Tabellen, 25,00 Mark.
- Buchhandlung Franz-Mehring-Haus - Goethestraße 3 bis 5

Das Redaktionskollektiv: Rolf Möbus (Verantwortlicher Redakteur), Sonja Villke, Ina Ulrich, Gisa Plehrus (Redaktionsrat), Dr. rer. nat. Wolfgang Zetsch, Hans Grosse, Dr. phil. Günter Kaiser, Dr. agr. Reinhard Lehmann, Gerhard Mathes, Jochen Schwanig, Harald Vogel, Dr. phil. Wolfgang Weller. Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 45 des Rates der DDR: Leipzig, - Erscheint wöchentlich - Anschrift der Redaktion: 90 Leipzig, Postfach 99, Ritterstraße 25, Telefon Nr. 1 13 44. - Bankkonto: 2823-36-10 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei „Bernhard Düncker“, III 18 UB, Leipzig

Einsatz in der sozialistischen Praxis vor“ festgelegt. Jede Seminargruppe bearbeitet innerhalb dieses Projektes einen Schwerpunkt und wird dabei von ihrem Seminargruppenbetreuer unterstützt. Am 5. Mai werden auf der Sektions-Studentenkonferenz die Ergebnisse vorgelegt.

3. Veranstaltung wieder ein gelungener Abend

Am 3. Abend der Veranstaltungsreihe zur musisch-ästhetischen Erziehung der Lehrstudenten des 1. Studienjahres brachte der Leipziger Universitätschor eine Wiederholung seines öffentlichen „Universitätskonzertes“ im Festsaal des Alten Rathauses. In einem gut gesteuerten Programm wurde die Vokalmusik unter dem Aspekt des Wort-Ton-Verhältnisses von der frühbürgerlichen Zeit bis zur Gegenwart auf wesentliche Aussagen hin untersucht. Erläuterungen zwischen den einzelnen Programmteilen ergänzten und vertieften das emotionale Erlebnis der vom Chor mit Begeisterung und Können dargebotenen Chormusik. In den verschiedensten Besetzungen sang er unter der sicheren und mitreißenden Leitung von Hans-Joachim Rotzsch Werke von Feuer!, Lasso, Senf!, Schein, Schütz und Bach. Doppelvertonungen eines Goethe-Textes durch Mendelssohn und Pepping sowie zwei Sätze von Beethoven auf den gleichen Text gaben interessante Vergleichsmöglichkeiten. Erfreulich der Anteil der Komponisten unserer Republik, wie neben Mathis, Gölle und Krause-Gesammits besonders das kraftvoll gesungene Choral „Auf den Straßen zu singen“ von Eiser beeindruckte. Mit viel Beifall aufgenommen wurde zum Abschluß des Konzertes ein französisches Chanson von Debussy auf eine heitere Tierfabel von Arrieu.

Arbeitseinsatz in Irkutsk

Im diesjährigen Studentensommer setzen die FDJ-Studenten der Sektion Geschichte ihre bewährte Tradition des Studentenaustausches mit Hochschulen der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern fort. Die Vorbereitungen dazu sind bereits in Angriff genommen. So werden zehn Studenten an die Schwechniko-Universität nach Kiew reisen, 10 Freunde an eine bulgarische Hochschule. Auf Initiative der FDJ-Leitung kommt ebenfalls eine Freundschaftsreise von 20 FDJlern nach Irkutsk zustande. Die Freunde werden dort gemeinsam mit Kommunisten einen mehrwöchigen Arbeitseinsatz absolvieren und sich anschließend am Baikalsee erholen.

Seminargruppen zum Vorschuss

Neben dem für die 13. Arbeitstagesfeier nominierten Ensemble „Pawel Kortschagin“, dem eine



Eine neue Betriebsversorgungseinrichtung im Gebäude der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, Johannesallee/ Ecke Liebigstraße, steht seit Montag den Angehörigen der Karl-Marx-Universität zur Verfügung. Die Beschäftigten der Abteilung Menschen- und gastronomische Einrichtungen leisten einen Beitrag zur weiteren Verbesserung der Versorgung.

große Zahl Studenten der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften angehören, beteiligen sich auch die Seminargruppen der Sektion mit ihren Programmen an einem Vorschuss am 10. Februar im Klubhaus „Kalinin“ für die Mitwirkung an den Arbeitstagesfeiern.

Forschungskonzentration war der richtige Weg

Eine wissenschaftliche Arbeitstätigkeit der Fachgruppe Ökonomie an der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften zu Problemen der Industrialisierung in Entwicklungsländern erbrachte die Bestätigung, daß der seit der letzten Leipziger Arbeitstagesfeier im Jahre 1968 eingeschlagene Weg der Konzentration der Kräfte auf die Erforschung von Problemen des nichtkapitalistischen Entwicklungsweges sich als wissenschaftspolitisch richtig erwiesen hat und für die Wirtschaftspolitik der DDR gegenüber diesen Entwicklungsländern hochaktuell ist.

Die Tagung war gleichzeitig ein bedeutender Schritt zur Koordinierung der Entwicklungsbereitschaft der DDR auf dem Gebiet der Ökonomie, indem zum Abschluß der Tagung Vertreter der Forschungsanstalten der DDR die Aufgaben im Perspektivplanzeitraum berieten. Diese wissenschaftliche Veranstaltung der Fachgruppe Ökonomie, die unter Teilnahme von Studenten und Forschungsstudenten der Sektion

und außerdem noch wissenschaftliche Beiträge zur Vorbereitung und Würdigung des 25. Jahrestages der SED und für die Leistungsschau 1971 und 1972 entstehen werden.“

Verteidigungen

Promotion B

4. 2. 1971, Sektion Pädagogik/Psychologie, Herr Dr. Günter Heutschel, Thema: Die Entwicklung von Denkfähigkeiten durch programmierte Instruktionen beim Lösen von Problemaufgaben.

Promotion A

Montag, 1. Februar, 15 Uhr, Sektion Chemie, Herr Joachim Schubert, Thema: Mischphasenthermodynamische Untersuchungen an komplexbildenden binären Nicht-elektrolyt-Systemen mit Dimethylsulfoxid.

Montag, 8. Februar, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Straße 98, 1. Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Herr Hans Schönherr, Thema: Zur Kapillarisierung der Herzmuskulatur bei einigen Wild- und Hausvögeln.

Montag, 8. Februar, 14.30 Uhr, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Straße 98, 1. Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Herr Steve Sarubally, Thema: Histomorphologische Veränderungen bei Militärpferden während des Trainings. Ein Beitrag zu dem Komplex „Sportpferd und Belastung.“

Veranstaltungen

Montag, 8. Februar, 17 Uhr, Hörsaal des Physiologisch-therapeutischen Instituts, 701, Liebigstr. 18, Biochemisches Kolloquium: Regulationsmechanismus im mikrobiellen Aminosäure-Abbau. Referent: Prof. H. Aurich.

Dienstag, 9. Februar, 17 Uhr, Haus der DSP, Ditttrichring, Gewandhaus-Jugendklub lädt ein: Von der Sibirsk-Expedition bis zur Premiere: Einblick in die Kollektivarbeit der Oper. Referent: Operndramaturg Dr. Dietrich Wolf.

Dienstag, 9. Februar, 19.30 Uhr, Klubhaus „Kalinin“, Untere Bäume, Sieg der Unidad Popular in Chile - Wende in Lateinamerika? Es spricht Prof. Dr. Manfred Kosak.

Donnerstag, 11. Februar 1971, 19.30 Uhr, Großer Saal, Leipzig-Information, Aktuelle Probleme bei der Entwicklung der sozialistischen Nationalkultur. Referent: Staatssekretär Dieter Heinze, 1. Stellvertreter des Ministers für Kultur, URANIA-Vortragszentrum.

Dienstag, 9. Februar, 19.30 Uhr, Klubhaus „Kalinin“, Untere Bäume, Sieg der Unidad Popular in Chile - Wende in Lateinamerika? Es spricht Prof. Dr. Manfred Kosak.

Donnerstag, 11. Februar 1971, 19.30 Uhr, Großer Saal, Leipzig-Information, Aktuelle Probleme bei der Entwicklung der sozialistischen Nationalkultur. Referent: Staatssekretär Dieter Heinze, 1. Stellvertreter des Ministers für Kultur, URANIA-Vortragszentrum.

Donnerstag, 11. Februar 1971, 19.30 Uhr, Großer Saal, Leipzig-Information, Aktuelle Probleme bei der Entwicklung der sozialistischen Nationalkultur. Referent: Staatssekretär Dieter Heinze, 1. Stellvertreter des Ministers für Kultur, URANIA-Vortragszentrum.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Auf dem Weg vom VII. zum VIII. Parteitag

bracht, wobei die enge Verbindung von Praxis und Hochschule für beide Partner höchst nützlich war.

Gegenwärtig ist ein wichtiges Mittel unserer Hilfe für den Industriezweig die Mitwirkung am Automatisierungsprogramm, das von Partei und Regierung großzügig gefördert wird. In Übereinstimmung mit zentralen Festlegungen, dem Programm der Karl-Marx-Universität und den Regelungen mit den Nachbarhochschulen ist den Geophysikern der Sektion Physik die Aufgabe einer Leiteneinrichtung in der postgradualen Weiterbildung für den Industriezweig Geologie (der vom Staatssekretariat für Geologie geleitet wird) zugefallen. Wenn Walter Ulbricht auf dem 13. Plenum erneut darauf hinweist, daß es jetzt mehr als je darauf ankommt, eine ständige Weiterbildung der Hoch- und Fachschulkader zu ermöglichen und die Bürger der DDR zu befähigen, immer tiefer in die Gesetzmäßigkeiten der Natur und Gesellschaft einzudringen, dann ergeben sich hier für uns besonders umfangreiche und schwerwiegende Aufgaben.

Der Fachbereich Geophysik der Sektion Physik hat bereits 1970 rund 43 Lehrgangswochen für Hoch- und Fachschulkader, z. T. in geschlos-

sen Weiterbildungssystemen bei noch immer nahezu vollen Direktionsverpflichtungen und Ausbildungsaufgaben in Nachbarsektionen durchgeführt. Dies bedeutet bei konstantem Potential eine Steigerung der Ausbildungsaufgaben um mehr als das Doppelte. Im Jahre 1971 wird besonders in Auswertung der Ausführungen des 14. und 15. Plenums eine weitere Erhöhung anstreben müssen. Dies ist nur durch Rationalisierung und Verstärkung der Kooperation, nicht zuletzt mit den langjährig in der DDR tätigen sowjetischen Genossen, möglich.

Im Sinne der Empfehlungen der Nationalpreisträger unserer Universität vom März 1970 und z. B. der Ausführungen in der UZ (5/1971) zu Zukunft kosmischer Wissenschaft wollen wir aber auch den angehenden Physikern und Physikerinnen entsprechend den Wünschen der Sektionsleitung konkreteres Wissen zur Entwicklung und Perspektive der kosmischen Physik darlegen, da dies den Forderungen des 15. Plenums immer tiefer in die Gesetzmäßigkeiten von Natur und Gesellschaft einzudringen und dabei besonders auch prognostische Aspekte in der Ausbildung zu berücksichtigen. Voll entspricht. Dabei wird den

Notwendigkeiten der Sektion Physik in ihrer neuen Eigenschaft als Leitesektion auch für dieses Teilgebiet entsprechen.

Unter Auswertung der vom VII. Parteitag der SED beschlossenen und vom 14. und 15. Plenum des ZK der SED detaillierten politischen Generalziele ergeben sich für uns mit Blick auf den 25. Jahrestag und den VIII. Parteitag folgende Schlußfolgerungen:

1. Die marxistisch-leninistische Durchdringung der Ausbildung unserer Studenten und postgradual weiterzubildenden Kollegen aus der Industrie (1971 rund 1000 Teilnehmer) wird unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Sektionsleitung Physik zu dieser Frage einen festen Klassenstandpunkt erzielen und dabei alle außerhalb der Lehrveranstaltungen (im engeren Sinne) gangbaren Wege nutzen. Das gilt besonders für die Einbeziehung der Studenten in die Gemeinschaftsarbeit mit der Industrie zur bewußten Stärkung der DDR als dem ersten sozialistischen deutschen Nationalstaat. Die enge Zusammenarbeit mit der Lehrgruppe Marxismus-Leninismus der Sektion, die sich bereits ganz außerordentlich bewährt hat, wird noch gezielter durch

unterstützende Maßnahmen aller Mitarbeiter des Fachbereiches erweitert.

2. Die uns auferlegte hohe Belastung mit einem Sonderprogramm in der Weiterbildung, ausgelöst durch eine Umstellung der Technologie des Industriezweiges, mit dem Ziel einer weitgehenden Automatisierung tragen wir gern und versuchen, durch alle Mittel der Rationalisierung der eigenen Arbeit sowie der Einbeziehung zweckdienlicher Kapazitäten außerhalb der Karl-Marx-Universität die Erfüllung der Aufgaben voll zu sichern. Wir werden die 1971 weiter steigenden Planungsaufgaben in guter Qualität erfüllen. Nach den Plänen des Staatssekretariates für Geologie steht dabei die Aufgabe der umfassenden Einführung der EDV in die geologisch-geophysikalischen und geochemischen Wissenschaften neben der sachgerechten engen Verknüpfung von systematischer Heuristik und komplexer Erforschung der Erdkruste im Vordergrund.
3. Die Geophysiker haben jahrelange Erfahrungen auf dem Gebiet der Hilfe im Braunkohlenbergbau. Nach dem gesetzlich fixierten Profil konnten wir diese erfolgreichen Arbeiten zur Rationalisierung nicht

fortsetzen. Wir sind aber bereit, die Ehren des 25. Jahrestages zusätzlich einige Spezialaufgaben zu lösen und unsere voll entwickelten methodischen Erfahrungen kurzfristig zum Tragen zu bringen, wie dies früher unsere Mitarbeiter mit den Studenten der ersten Studienjahre im Rahmen des Freundschaftsvertrages mit dem Bornaer Braunkohlenbergbau praktiziert haben. Allerdings bedarf selbstverständlich jedes konkrete Projekt dazu der Bilanzierung durch die Sektionsleitung.

4. Im Fachbereich sind zwei Mitglieder des Forschungsrates der DDR tätig. Sie verpflichten sich, die auf dem 13. Plenum beschlossene Konzeption für die Rohstoffversorgung der DDR alleseitig zu unterstützen und sich hierbei auf die Erfahrungen des Kollektivs des Fachbereiches zu stützen, das in diesen Tagen 20 Jahre für den Industriezweig tätig und bestrebt ist, sein Bestes zu geben.
5. Unsere durch eine Wissenschaftskonzeption und mit dem Industriezweig gebundenen Forschungsarbeiten werden bei weiterer Konzentration auf die vom 14. und 15. Plenum festgelegten Schwerpunkte und durch das wissenschaftlich-produktive Studium - auch für die postgraduale Tätigkeit - mit Kapazitätserweiterungen bei Steigerung der Praxiswirksamkeit vor allem auf den Vorkurs gerichtet.